

Förderklassen als Entlastung

Der Grosse Rat beschliesst Massnahmen zur Verbesserung der integrativen Schule, will aber am Prinzip festhalten.

Jonas Hoskyn

In den Basler Schulen sind künftig wieder spezielle Förderklassen für Kinder möglich, die Lernschwierigkeiten haben. Der Grosse Rat hat an seiner Sitzung vom Mittwoch praktisch einstimmig eine Reihe von Förderinstrumenten beschlossen, um die Situation an den Schulen zu verbessern. Die Schulstandorte können selber entscheiden, ob sie «nur» mit Fördergruppen und Lerninseln mit zusätzlicher Unterstützung für die Kinder arbeiten oder mit separaten Förderklassen.

Die Massnahmen sind eine Reaktion auf die Förderklassen-Initiative der Lehrgewerkschaft Freiwillige Schulsynode, welche das Basler Parlament deutlich ablehnte. Der grösste Unterschied zur Initiative zum nun abgesetzten Gegenvorschlag ist der Fokus der Förderklassen: Die Initiative fordert getrennte Klassen für verhaltensauffällige Kinder. Die nun verabschiedeten Massnahmen zielen dagegen auf die Förderung von Kindern ab, die Lernschwierigkeiten haben – etwa mit kleinen, heilpädagogisch geführten Klassen und angepasstem Schulstoff.

Trotzdem sehen die Initianten ihre Hauptforderungen erfüllt und kündigten bereits an, ihre Initiative zurückziehen zu wollen. Auf Nachfrage bestätigte der frühere Lehrer und SP-Politiker Roland Stark, dass die Initiative in den kommenden Tagen zurückgezogen werde, auch wenn einige im Komitee daran festhalten wollten.

Die Plädoyers für die neuen Massnahmen hielten die bürgerlichen Parteien. Wenn die Initiative angenommen würde, wären weitere Jahre der Unsicherheit die Folge, argumentierten die Befürworter. Die nun beschlossenen Massnahmen können rasch umgesetzt werden. Auch GLP und LDP stellten sich hin-



Mit den neuen Massnahmen soll im Schulzimmer wieder mehr Ruhe einkehren.

Archivbild: Sandra Ardizzone

ter den Gegenvorschlag und betonten, weiter hinter der Idee der integrativen Schule zu ste-

hen. Es gelte noch immer «Integration vor Separation», betonte Grossrätin Nicole Kuster (LDP).

Basta kritisiert die «Was stört, muss weg»-Initiative

Die linken Parteien stimmten den Massnahmen im Sinne eines Kompromisses zu, aber äusserten harsche Kritik am früheren Erziehungsdirektor Conradin Cramer (LDP). Bei der Umsetzung der integrativen Schule sei nicht genügend Unterstützung bereitgestellt worden. Notwendige Rahmenbedingungen, wie etwa die Schaffung von mehr Schulraum und kleineren Klassen, seien nicht umgesetzt worden.

Auch Franziska Roth, die Präsidentin der Bildungs- und Kulturkommission, welche den Gegenvorschlag erarbeitet hat,

zeigte sich in ihrem persönlichem Schlusswort nicht wirklich zufrieden: «Die Kinder werden nur nach dem beurteilt, was sie nicht können.» In der Schule gehe es aber auch darum, zu lernen, wie man in einer Gemeinschaft aufeinander Rücksicht nehmen und sich unterstützen könne. Die Massnahmen seien deshalb nur ein Zwischenschritt: «Die Entwicklung der integrativen Schule muss weitergehen», sagte Roth.

Basta-Grossrätin Heidi Mück wurde noch deutlicher: Sie sprach nur von der «Was stört, muss weg»-Initiative. «Man verspricht sehr populistisch eine Lösung, indem auffällige Kinder einfach in eine eigene Klasse gesteckt werden.» Die Einführung von Förderklassen bringe die Gefahr der Diskrimi-

nierung von sowieso schon belasteten Kindern.

SVP hätte die Initiative bevorzugt

Auch die SVP zeigte sich kritisch, allerdings von der anderen Seite: Der Gegenvorschlag sei zu vage, kritisierte Jenny Schweizer. «Unserer Ansicht nach sollte es einfach gehalten werden: An jedem Standort eine Förderklasse.» Das garantiere nur die Initiative. Nur mit Förderklassen kehre die ersohnte Ruhe zurück in die Klassenzimmer. Sonst sei man von Schulleitungen und Budgets abhängig. Auch SVP-Präsident Pascal Messerli, der als Kind selbst zwei Jahre in einer Kleinklasse unterrichtet wurde, stellte die Frage, ob Integration in eine Regelklasse in jedem Fall die beste Variante sei.

«Die Kinder werden nur nach dem beurteilt, was sie nicht können.»

Franziska Roth
SP-Grossrätin